


| Kriterien | Bezeichnung  | Mindestkriterium erfüllt<br><br>Ja oder Nein | Eigenschaften und Anmerkungen   | Preis pro LV Position                        |
|-----------|--|--|---|--|
| <b>A</b>  | <b>Fahrzeug MLF</b>  |  |   | <b>Nettopreis Fahrzeug:</b><br><br>.....Euro |
| <b>A1</b> | <b>Fahrgestell</b>   |  |   |  |
| 01        | Serienmäßiges LKW-Fahrgestell, Antriebsart Straßenantrieb das zur Aufnahme einer Mannschaftskabine mit einer Staffelbesetzung von 1 : 5 (6 Einsatzkräfte inkl. Fahrer) und zum Aufbau als Löschfahrzeug MLF nach DIN 14530-25:2019-11 mit einer festgelegten Mindestbeladung und Zusatzbeladung nach DIN 14800-18, Bbl 1, Bbl.2, Bbl. 3 geeignet ist.  |  | angebotenes Produkt<br><br>Hersteller:<br>.....<br>Typ/Bauart:<br><br>.....           |  |
| 02        | Das MLF muss über eine möglichst ausgewogene Gewichtsverteilung verfügen. Bei voll besetzter Kabine und mit Beladung sollte die lt. Fahrgestellhersteller für die Fahrt optimale Gewichtsverteilung angestrebt werden. Die zulässigen Achslasten des fertigen Fahrzeuges, einsatzbereit bestückt und mit kompletter Besatzung (Gewicht je Person 90 kg einschließlich persönl. Ausrüstung) sind im Angebot anzugeben. Die Vorgaben des Fahrgestellherstellers sind einzuhalten und durch entsprechende Dokumente/ Abnahmen zu belegen. |  |   |  |
| 03        | Blattfederung an der Vorder- und Luftfederung an der Hinterachse oder ein anderes Federungssystem  |  |   |  |
| 04        | Bolzenkupplung mit Halterung DIN 7405-1 und DIN 74051-10, eine Kugelkupplung muss am Unterfahrerschutz montiert sein. Stützlast von 125kg  |  |   |  |
| 05        | Schleppvorrichtung vorn am Fahrzeug mit dauerhafter Kennzeichnung der Zugkraft, nach Wahl des Herstellers, die ein Abschleppen des Fahrzeuges möglich macht. Vorn je zwei lösbare Schäkel, geschweifte Form am Fahrzeugrahmen  |  |  |  |

|    |  |  |   |  |
|----|--|--|---|--|
| 06 | Mindestens Automatisiertes Schaltgetriebe mit mindestens 6-Vorwärtsgängen oder Wandlerautomatik  |  |   |  |
| 07 | Singlebereifung an der Vorderachse und Zwillingsbereifung an der Hinterachse, Es müssen Alufelgen angeboten werden um Gewicht zu sparen für die Zusatzbeladung   |  |   |  |
| 08 | Reifen: Antriebsprofil an der Hinterachse mit M&S Kennung; Informationsaufkleber zur Kennzeichnung des Reifendruckes oberhalb der Räder; Entfall des Reserverades. Alle Reifen des Fahrzeuges müssen nach den Vorgaben des EU-Reifen- Label zur Klassifizierung für Kraftstoffeffizienz, Nasshaftung und Geräusentwicklung produziert sein. Der Nachweis des Reifenherstellers ist zu erbringen! |  |   |  |
| 10 | Installation einer Ladesteckdose Typ Power-Air! Hersteller LEAB<br>Aufschaltung der Ladeerhaltung mit Startsperrung und optischer Anzeige im Fahrerhaus, sichtbar für den Fahrer. Anschlussleitung mind. 7 m mitliefern.<br>Ggf. Ausführung mit Druckluft  |  |   |  |
| 11 | Ladesteckdose der Firma Leab mit automatischem Auswurf außen im Bereich des Fahrereinstieges nach DIN 14502-2<br>Aufschaltung der Ladeerhaltung mit Startsperrung und optischer Anzeige im Fahrerhaus, sichtbar für den Fahrer.  |  | Einbau gefordert nur bei Fahrgestellen ohne pneumatischer Bremsanlage |  |
| 12 | Akustische Warneinrichtung bei Einlegen des Rückwärtsganges  |  |   |  |
| 13 | Kraftstofftank bei Abholung oder Anlieferung vollgefüllt; AdBlue-Tank (falls technisch notwendig) vollständig gefüllt bei Anlieferung; Beschriftung an den Einfüllstutzen zur eindeutigen Identifizierung des Inhaltes; abschließbarer Tankdeckel für Kraftstofftank und AdBlue-Tank (falls technisch notwendig).  |  |   |  |

|                 |   |        |                         |  |
|-----------------|---|--------|-------------------------|--|
| 14              | Scheinwerfer H7 oder höherwertig mit Leuchtweitenregler (falls techn. notwendig); Nebelscheinwerfer, 2 Rückfahrscheinwerfer, 2 Nebelschlussleuchten, Grundeinstellung der Beleuchtungsanlage auf Tagfahrlicht und die Umfeldbeleuchtung muss beim Rückwärtsfahren zuschaltbar sein bis 10 Km/h                  |        |                         |  |
| 15              | Warndreieck, Warnleuchte in LED-Ausführung (einsatzbereit), Verbandskasten nach DIN 13164:2014 laut StVZO ; 1x Betriebsanleitung incl. techn. Dokumentation und Ersatzteilkatalog in elektronischer und 1x in Papierform, Inspektionsheft, Bordwerkzeug mit Wagenheber; Prüfbuch für gesetzliche Untersuchungen |        |                         |  |
| 16              | Antiblockiersystem (ABS)  |        |                         |  |
|                 | Abbiegeassistent muss verbaut sein mit einem Bildschirm zur Anzeige   |        |                         |  |
|                 | Eine Rückfahrkamera ist zu verbauen   | Option |                         |  |
| 17              | Fahrdynamikregelung bzw. Electronic Stability Control (ESC)   |        | angebotene Ausführung : |  |
| 18              | TÜV Abnahme   |        |                         |  |
| 19              | Geschwindigkeitsbegrenzung auf max.100 km/h   |        |                         |  |
| <b>A<br/>02</b> | <b>Maße des Fahrzeuges</b>  |        |                         |  |
| 01              | Plastikschild oder Aufkleber im Sichtbereich des Fahrzeugführers mit Angaben zur Fahrzeugbreite, Höhe und zulässiger Gesamtmasse.   |        |                         |  |
| 02              | Länge: max. 7.700 mm  |        | Länge:..... mm          |  |
| 03              | Breite: max. 2.500 mm   |        |                         |  |
| 04              | Höhe: max. 3.100 mm gemessen bei Leermasse mit aufgelegter Dachbeladung   |        | Höhe:..... mm           |  |
| 05              | Radstand des angebotenen Fahrgestells   |        | Radstand:..... Mm       |  |

| A<br>03 | Masse  |  |   |  |
|---------|--|--|---|--|
| 01 a)   | Die Gesamtmasse des Fahrzeuges darf mit Mindest -und Zusatzbeladung 12.000 kg nicht überschreiten.   |  | rechnerisch ermittelte Gesamtmasse:<br><br>..... Kg |  |
| 01 b)   | Ein Wiegeprotokoll mit den tatsächlichen Gewichten ist nach vollständiger Beladung laut Ausschreibung des AG zu erstellen und dem AG bei der Abnahme des Fahrzeuges auszuhändigen. Ein ausschließlich rechnerisch ermitteltes Protokoll ist nicht ausreichend. |  |   |  |
| A<br>04 | Lackierung und Beschriftung  |  |   |  |
| 01      | Die Farbgebung/Lackierung bzw. Beschriftung des Fahrzeuges muss für eine Nutzungsdauer von mindestens 15 Jahren ausgelegt sein. Gilt nicht bei Benutzung von Hochdruckreiniger   |  |   |  |
| 02 a)   | Garantie gegen Lackschäden, die nicht auf die Nutzung des Fahrzeuges zurückzuführen sind, mindestens zwei Jahre. Gilt nicht bei Benutzung von Hochdruckreiniger  |  |   |  |
| 02 b)   | Garantie gegen Lackschäden, die nicht auf die Nutzung des Fahrzeuges zurückzuführen sind, über die zwei Jahre hinaus. Gilt nicht bei Benutzung von Hochdruckreiniger   |  | Dauer der Garantie: ..... Monate                    |  |
| 03      | Die Geräteräume sind zu beschriften (G1 bis GR)  |  |   |  |
| 04      | Lackierung: Fahrerhaus/Kabine RAL 3000 (feuerrot)  |  |   |  |
| 05      | Lackierung: Felgen silberfarben; Stoßfänger, Kotflügel und Auftritte weiß lackiert   |  |   |  |

|                 |  |  |  |  |
|-----------------|--|--|--|--|
| 06              | Aufbau RAL 3000 (feuerrot) lackiert oder Beklebung (hier Produktblatt beifügen!) in gleichwertigem Farbton wie RAL 3000. Bei Beklebung ist eine Haltbarkeitsgarantie für die Folie von 2 Jahren zu gewähren und nachzuweisen. Gilt nicht bei Benutzung von Hochdruckreiniger |  | Angebote<br>Ausführung:.....   |  |
|                 |  |  | Haltbarkeits-Garantie für<br>Beklebung:..... Jahre   |  |
| 07              | Konturmarkierung um die Außenkanten des gesamten Aufbaus, retroreflektierend in gelb nach ECE 104 R Klasse C mind. 8 Jahre Garantie auf UV-Beständigkeit der angebrachten Konturmarkierung und Heckwarnmarkierung Neon gelb gestreift  |  | Garantie auf UV-Beständigkeit:<br><br>..... Jahre Farbfestlegung bei<br>Baumusterabsprache |  |
| 08              | Farbgebung der Rollläden silberfarben .  |  | angebotene Farbgebung:   |  |
| 9               | Beschriftung der Fahrzeugfrontscheibe innen rechts oben und rechts hinten (in Fahrtrichtung) mit dem Funkrufnummern OPTA selbstklebender Schriftzug aus Spezialfolie, Höhe etwa 100mm, Ausführung in Spiegelschrift zum Aufkleben von innen.                                 |  | OPTA und genauer Beschriftungsort wird vom AG bei der Baubesprechung bekanntgegeben!       |  |
| 10              | Dachbeschriftung DIN 14035 i.V.m. DIN 14502-3 4.1.8 mit dem amtlichen Kennzeichen  |  |  |  |
| <b>A<br/>05</b> | <b>Motor</b>   |  |  |  |
| 01              | Schadstoffarmer Dieselmotor mind. Abgasnorm Euro 6-Temp. Die Fahrzeuge müssen bei Auslieferung zugelassen werden können.   |  | angebotene<br>Ausführung:.....   |  |
| 02              | Motorleistung mindestens 250 PS  |  | angebotene<br>Motorleistung:.....  |  |

|                 |   |               |                                       |  |
|-----------------|---|---------------|---------------------------------------|--|
| 03              | Fahrzeugmotor und Wechselgetriebe sind für eine Dauerbelastung von min. 6 Std. technisch so zu konzipieren, dass sie nicht überhitzen (DIN 1846 (1-3)).   |               | mögliche Dauerbelastung in<br>h:..... |  |
| 04              | Abgasendrohr vorbereitet zur Aufnahme eines Abgasschlauches passend zu den Fahrzeugen nach DIN 14572. Führung Abgasendrohr ist anzugeben  |               |                                       |  |
| 05              | Die notwendige Regeneration der Abgasreinigung darf nicht automatisch einsetzen   |               |                                       |  |
| <b>A<br/>06</b> | <b>Fahrerhaus und Fahrer- bzw. Mannschaftsraum</b>  |               |                                       |  |
| 01              | Fahrerhaus als schall- und wärmeisolierte Sicherheitskabine, Ausführung als Staffelfahrerhaus mit großer Kommunikationsfläche und größtmöglicher Sicht nach vorn.   |               |                                       |  |
| 02              | Im Mannschaftsraum oder alternativ im Aufbau sind technische Möglichkeiten zur Lagerung von Feuerwehrhelmen entsprechend der Anzahl der Sitzplätze vorzusehen (z.B. in Sitzkästen oder Lagermöglichkeit in Geräteraum). Davon ist eine Lagerungsmöglichkeit bzw. Halterung für 2 Feuerwehrhelme im Fahrerraum zwischen den beiden Vordersitzen zu montieren, hierbei sind die Grundregeln der GUV und der Ladungssicherung zu beachten! | <b>Option</b> |                                       |  |
| 03              | Im Mannschaftsraum integrierte Halterungen für 4 Pressluftatmer, die sich während der Fahrt anlegen lassen. TYP Dräger PSS 3000 1 Flaschensystem 300 bar.   |               |                                       |  |
| 04              | vorhandene Sitzbänke mit Einzelsitzschalen im Mannschaftsraum; klappbare Sitzflächen mit Gasdruckdämpfer und Arretierung im geschlossenen Zustand oder andere Ausführungen.   |               | angebotene Ausführungen :             |  |
| 05              | Rutschfeste Ausführung der Einstiegsstufen zum Fahrerhaus kann auch pneumatisch ausgeführt sein.  |               |                                       |  |

|      |  |  |   |  |
|------|--|--|---|--|
| 06   | Kippvorrichtung für Fahrerhaus mit Sicherungseinrichtung im gekippten Zustand, wenn bautechnisch notwendig.  |  |   |  |
| 07   | Fahrersitz statisch, in Höhe, Neigung und Längsrichtung verstellbar.   |  |   |  |
| 08   | Alternativ :Fahrersitz luftgefedert, in Höhe, Neigung und Längsrichtung verstellbar.   |  | Nur bei Fahrgestellen mit pneumatischer Bremsanlage |  |
| 09   | vordere Sitze mit verstellbarer Kopfstütze; alle Sitze mit 3-Punkt-Sicherheitsgurten, farblich abgesetzt von anderen Gurtsysteme (z.B. Pressluftatmer), "stehende" Ausführung für Gurtschlösser (Gurtpeitsche) im Mannschaftsraum. |  |   |  |
| 10   | alle vorgeschriebenen Außenrückspiegel laut StVZO  |  |   |  |
| 11   | ohne Funktion beim eingebauten Fahrtenschreiber oder Kontrollgerät   |  |   |  |
| 12   | Aufbau einer Kennsignaleinheit nach DIN 14620-D-12-blau; LED-Technik und Sprachdurchsage, Original Martinhorn 4 Fanfaren auf dem Dach.   |  | angebotene Ausführung:.....                         |  |
| 12 a | Kennleuchte nach DIN 14620-B1-12 blau in LED Ausführung am Aufbau hinten, abschaltbar.   |  |   |  |
| 12b  | In den oberen am Aufbau heckseitig blaue Kennleuchten in LED- Ausführung nach DIN 14620- B1-12, abschaltbar.   |  |   |  |
| 13   | 2 Blitzkennleuchten blau-LED "Straßenräumer", montiert im Frontbereich des Fahrzeuges, abschaltbar.  |  |   |  |
| 14   | Ablagefächer an den Türinnenseiten vorn links+rechts.  |  |   |  |
| 15   | Ablagefach über der Frontscheibe für A-4-Format.   |  |   |  |
| 16   | Leseleuchte für den Beifahrer in LED-Ausführung, Ausführung als LED-Spotleuchte, im Dachhimmel über dem Beifahrersitz, Ein- und Ausschalter an/neben der Leuchte; Schaltung unabhängig von der Fahrlichtschaltung.                 |  |   |  |

|                 |   |  |   |  |
|-----------------|---|--|---|--|
| 17              | motorunabhängige Zusatzheizung (Standheizung); Heizleistung, Bedienelement (Vorwahluhr), Einbauort im Mannschaftsraum und Ausströmer im Fahrgastraum und im GR Pumpenraum; mit EG-Typgenehmigung.   |  |   |  |
| 18              | Funk (digital):<br>Vorbereitung der Kabel und Anbindungen des Sepura Funkgerätes durch den Auftragnehmer  |  | Funkgerät wird durch AG bereitgestellt                            |  |
| 19              | Funk (digital):<br>Einbau einer Kombinationsantenne für digitalen Kfz.-Funk TETRA (380-400 MHz) mit GPS-Funktion und Kabelführung; TETRA-geeignet bis zum Einbauplatz des digitalen Sende-/Empfangsgerätes Lieferung der Antenne durch den Auftraggeber). |  | Gerät wird durch AG bereitgestellt                                |  |
| 20              | Montage von 6 für Handsprechfunkgerät digital STP 9038 (Ladehalterung wird von Auftraggeber beigestellt) inkl. elektr. Anschluss und Faustmikrophon Halterung.  |  | Einbauort wird in Absprache mit AG bei Baubesprechung festgelegt! |  |
| 21              | Einbau eines regelbaren Funklautsprechers im Fahrerhaus.  |  |   |  |
| 22              | Einbau eines regelbaren Funklautsprechers im GR, Bereich Pumpenbedienstand.   |  |   |  |
| 24              | Elastische Netze im Mannschaftsraum   |  |   |  |
| 26              | Beleuchtung im MR, für Betrieb während der Fahrt geeignet, blendfrei für den Fahrer, schaltbar von vorn und hinten  |  |   |  |
| <b>A<br/>07</b> | <b>Elektrische Anlage/Beleuchtung</b>   |  |   |  |



|    |  |  |  |  |
|----|--|--|--|--|
| 01 | Elektrische Anlage mit mechanischen Batterie Hauptschalter, Batterien bei Auslieferung nicht älter als 18 Monate, der Nachweis ist vom AN bei der Fahrzeugabnahme zu erbringen!  |  |  |  |
| 02 | Lieferung und Einbau eines Spannungswandlers für Funktechnik und Ladeerhaltung, Fahrzeugeinspeisung 230v mit automatischem Auswurf des Steckers beim Startvorgang.   |  |  |  |
| 03 | Tiefentladungsschutz für Fahrzeugbatterie und Bordnetz mit akustischem Spannungswächter (Spannungsüberwachungseinrichtung).  |  |  |  |
| 04 | Informationsanzeige für alle feuerwehrtechnischen Einrichtungen und Bedienelemente im Fahrerhaus.  |  |  |  |
| 05 | Die Batterien müssen zu Wartungs- und Prüfzwecken leicht zugänglich sein (z.B. auf Auszug montiert oder demontierbare Revisionsöffnung).   |  | vorgesehener Einbauort:<br>Batterietyp : |  |
| 06 | Anhängersteckdose 12 V, 13-polig mit Adapter 7-polig<br>Wenn möglich 2500KG Anhängelast  |  |  |  |
| 07 | LED-Geräteraumbeleuchtung, jeweils seitlich links und rechts an den Geräteraumöffnungen angebracht. Sie sollen den Geräteraum möglichst schattenfrei von beiden Seiten ausleuchten;  |  |  |  |
| 08 | LED-Umfeld Beleuchtung in Dachverblendung seitlich und hinten über "GR" und auf dem Fahrerhausdach nach vorn integriert; Auszuleuchtender Bereich mindestens 5 Meter im Fahrzeugumfeld und automatische Auf- bzw. Abschaltung beim Rückwärtsfahren (durch Einlegen des Rückwärtsganges) als Manövrierleuchte |  |  |  |
| 09 | Die komplette Umfeldbeleuchtung muss abschaltbar sein (z. B. tagsüber).  |  |  |  |
| 10 | Lichtmast, mechanisch ausfahrbar, Lichtbrücke elektrisch dreh- und schwenkbar mit mind. 6 LED -Scheinwerfer, elektrische Installation ans Bordnetz, Kabelfernbedienung.  |  |  |  |

|             |  |               |   |  |
|-------------|--|---------------|---|--|
| 11          | Lieferung und Montage einer Rückfahrkamera mit einem Bildschirm am Fahrerplatz.  |               |   |  |
| 12          | Lieferung eines DAB Radios   |               |   |  |
| 13          | Klimaanlage Fahrerraum   |               |   |  |
| <b>A 08</b> | <b>Kofferaufbau</b>  |               |   |  |
| 01          | Der Kofferaufbau muss geeignet sein, die feuerwehrtechnische Beladung gemäß Anlage in entsprechenden Geräteräumen unterzubringen, fest zu lagern und gegen Beschädigung zu schützen.   |               |   |  |
| 02          | Unfallverhütungsvorschriften sind zu beachten sowie normgerechte Entnahme, Höhen und einsatzgerechte Entnahmemöglichkeiten (DIN EN 1846) zu sichern.                                   |               |   |  |
| 03          | Aufbau aus selbsttragender korrosionsfreier Konstruktion mit Geräteräumen.   |               |   |  |
| 04          | Geräteraumbeschriftung außen am Fahrzeug dauerhaft befestigt   | <b>Option</b> | Die Zuordnung der Kennzeichnung erfolgt bei der<br>1. Baubesprechung! |  |
| 05          | Bei voller zulässiger Verschränkung des Fahrgestells dürfen keine Überbeanspruchungen und bleibenden Verformungen am Aufbau auftreten, Türen und Rollläden müssen zu öffnen sein.      |               |   |  |
| 06          | Ladehalterung für Einsatzleuchten, Handlampen, Verkehrswarngeräte; mit automatischer Abschaltung; Ladung ausschließlich bei eingesteckter Fahrzeug-Ladeerhaltung oder laufendem Motor. |               |   |  |

|    |  |  |                         |  |
|----|--|--|-------------------------|--|
| 07 | Geräteräume mit Leichtmetall-Rollläden, wasser- und staubdicht; elektrische Aufschaltung über eine Warneinrichtung im Fahrerhaus für Türen und Rollläden wenn diese geöffnet sind.   |  |                         |  |
| 08 | Griffstangenverriegelung 2 bzw. 3-fach gelagert oder gleichwertige Ausführung, abschließbar mit Gleichschließung.  |  | angebotene Ausführung : |  |
| 09 | Zuziehbander für Rollläden vom Boden aus bedienbar   |  |                         |  |
| 10 | spritzwasserdichter Verschluss der zwischen den Achsen tief herunter gezogenen Aufnahmefächer (Tiefraumfächer).  |  |                         |  |
| 11 | Leiterlagerung als Dachbeladung ausführen.   |  |                         |  |
| 12 | Dach begehbar, Dachfläche mit einer möglichen Punktbelastung von 150 kg und einer Gesamtbelastung von mindestens 300 kg, verschleißfeste Antirutschbeschichtung des begehbaren Teil der Dachoberfläche, mit Revisionsöffnung für Wassertank. |  |                         |  |
| 13 | Für Lagerung für Handwerkzeug sind Dachkästen vorzusehen   |  |                         |  |
| 14 | Dachfläche mit min. jeweils 1 LED-Leuchte vorn und hinten für ausreichende Ausleuchtung der Dachfläche; Aktivierung über klappbare Aufstiegsleiter.  |  |                         |  |
| 15 | Hochgezogene Aufbauverblendung; an den Seiten geschlossen.   |  |                         |  |
| 16 | Selbstarretierende Leichtmetall-Aufstiegsvorrichtung (Leiter) zum Dach am Fahrzeugheck; Aufstiegsleiter darf keine fahrzeugspezifischen Teile (wie z. B.: Rücklichter oder Nummernschild) verdecken.   |  |                         |  |

|          |           |  |               |  |  |
|----------|-----------|--|---------------|--|--|
|          | 17        | Einbau eines herausziehbaren Hygieneboards inkl. Wasseranschluss am Wassertank, ausschwenkbarem Wasserhahn, je 1x auslaufsicherem Spender für Flüssigseife und Desinfektionsmittel, Rolle mit Industrie-Einmalhandtücher, Schlauch mit Handwaschbürstewasserführend, Fach für Abfalltüten, Universalhalter für Müllbeutel. | <b>Option</b> |  |  |
| <b>A</b> | <b>09</b> | <b>Gerätehalterungen, Rollschubkästen und Lagerungskisten</b>  |               |  |  |
|          | 01        | Die gesamte gerätetechnische Beladung ist übersichtlich und sicher befestigt im Aufbau unterzubringen. Die Geräte müssen möglichst schnell und unfallsicher entnommen, sicher verstaut und gehalten werden können.   |               |  |  |
|          | 02        | Die Gerätehalterungen sind so auszuführen, dass bei zulässigen Maßabweichungen der Geräte diese trotzdem noch sicher abgelegt werden können. Darüber hinaus sind sichere Verriegelungen, Gurte o.ä. für alle Fächer und Ausrüstungsgegenstände vorzusehen.   |               |  |  |
|          | 03        | Lagerungskisten aus Kunststoff Euro-Box; Ausführung nach DIN 14880-1; zur Nutzung mit Feuerwehrhandschuhen ausreichend dimensionierte Grifflöcher, min. in den Stirnseiten; verstärkter oberer Rand; mit Auszugssicherung. Alu-Boxen sind ebenso zugelassen  |               |  |  |
|          | 04        | an den Deckeln (falls vorhanden), der Stirnwand und den Seitenwänden der Lagerungskisten sind einheitliche Beschilderungen nach DIN 14880:2013-12,7.2 mit Inhaltsangaben dauerhaft zu befestigen; Inhalte der dahinter gelagerten Behälter sind auf dem davor befindlichen Behälter mit zu beschriften.                    |               |  |  |
| <b>B</b> |           | <b>Löschtechnische Einrichtungen</b>   |               |  |  |
| <b>B</b> | <b>01</b> | <b>Feuerlöschkreiselpumpe</b>  |               |  |  |

|                 |  |  |   |  |
|-----------------|--|--|---|--|
| 01              | Entsprechend DIN 14420- heckseitiger Einbau einer vom Fahrzeugmotor angetriebenen Feuerlöschkreiselpumpe FPN 10-2500 / EN 1028-1 mit automatischer Nebenantriebsschaltung. Ausführung mit pump and roll, ebenso muss eine Hochdruckeinheit verbaut sein 588Liter/min |  | Hersteller/Ausführung/Systembeschreibung in beigefügter Anlage beschreiben<br>Verweis auf Anlage: siehe Anlage Nr. ....<br>/Seite:..... |  |
| 02              | Pumpenbedienstand in einfacher, leicht bedienbarer Ausfertigung; möglichst robust, mit mechanisch zu betätigenden Absperrorganen (z.B.: Absperrhebel, Ventilrad).  |  |   |  |
| 03              | Start-Stopp-Schaltung für Fahrzeugmotor im Geräteraum GR im Bereich des Bedienfeldes FPN.  |  |   |  |
| 04              | automatische Regulierung des Pumpendruckes durch Betätigung eines entsprechend vorprogrammierten Programmes über Taster im Bedienfeld der FPN.   |  |   |  |
| 05              | Einbau eines Standardisierten Pumpenbedienfeld   |  |   |  |
| 06              | Taster, Handräder und sämtliche Bedienelemente sind mit Beschriftung in Klartext zu versehen.  |  |   |  |
| <b>B<br/>02</b> | <b>Schnelle Wasserabgabe</b>   |  |   |  |
| 01              | Einrichtung zur schnellen Wasserabgabe, bestehend aus einer Vorrichtung der schnellen Wasserabgabe. Formstabilerschlauch für Hochdruck.  |  |   |  |
| <b>B<br/>03</b> | <b>Absperrorgane - Druckabgänge</b>  |  |   |  |
| 01              | Je ein absperrbarer B-Druckabgang mit Niederschraubventilen, rechts und links am Fahrzeug; mit Druckentlastungsmöglichkeit (in Blindkupplung möglich).   |  |   |  |
| 02              | Zugänglichkeit der Geräteräume darf nicht beeinträchtigt werden.   |  |   |  |

|          |           |  |  |   |  |
|----------|-----------|--|--|---|--|
|          | 03        | Sämtliche B-Druckabgänge, Sauganschlüsse oder sonstigen Wasser führende Leitungen müssen vollständig selbst entleerend sein (z.B. durch leichtes Abwinkeln etc.).  |  |   |  |
|          | 04        | Für die Einrichtung zur schnellen Wasserabgabe muss ein absperrender Druckabgang vorhanden sein.   |  |   |  |
| <b>B</b> | <b>04</b> | <b>Löschwasserbehälter</b>   |  |   |  |
|          | 01        | Löschwasserbehälter mit einer nutzbaren Löschwassermenge von mind. 2500 Litern und elektronischer Füllstandsanzeige, mit freiem Auslauf nach DVGW W405-B1 und DIN 14502-2, anstatt Rückschlagventil. Zwischen Wassereinspeisung und dem höchsten Füllstand müssen mindestens 100 mm Luftfreiraum bestehen. |  |   |  |
|          | 02        | Der Löschwasserbehälter ist durch geeignete Maßnahmen (Schwallwände, Stabilisatoren) technisch so zu konzipieren und im Fahrzeug zu verbauen, dass eventuell auftretende Schlingerkräfte minimiert werden, um ein Aufschaukeln des Fahrzeuges zu verhindern.   |  |   |  |
|          | 03        | Eine Tankfülleleitung unter dem Aufbau oder im Aufbau (GR) im Heckbereich mit Haltescheiben für Verschlusskappen mit freiem Auslauf nach DVGW.   |  |   |  |
| <b>C</b> |           | <b>Wartung, Instandsetzung, Ersatzteilversorgung, Garantie</b>   |  |   |  |
| <b>C</b> | <b>01</b> | <b>Gewährleistung</b>  |  |   |  |
|          | 01        | Vertragswerkstätten für das Fahrgestell in einer maximalen Entfernung von 100 km vom Fahrzeugstandort entfernt.  |  | Dem Angebot ist ein Verzeichnis der in Frage kommenden Vertragswerkstätten beizulegen |  |
|          | 02        | Anschrift der für den Aufbau zuständigen Vertragswerkstatt.  |  | Anschrift:  |  |

|                 |  |  |  |  |
|-----------------|--|--|--|--|
| 03 a)           | Gewährleistung von mindestens 24 Monaten auf das komplette Fahrzeug einschließlich seiner gelieferten Beladung.  |  |  |  |
| 03 b)           | Garantie von mehr als 24 Monaten auf das Fahrgestell   |  | angebotene Garantie: ..... Monate  |  |
| 03 c)           | Garantie von mehr als 24 Monaten auf den Aufbau  |  | angebotene Garantie: ..... Monate  |  |
| 03 d)           | Garantie von mehr als 24 Monaten auf die Beladung  |  | angebotene Garantie: ..... Monate  |  |
| 04              | Der Auftragnehmer gilt als zentraler Ansprechpartner für sämtliche Fragen der Garantie, Wartung und Ersatzteilversorgung des gesamten Fahrzeuges (inklusive seiner feuerwehrtechnischen Beladung).   |  |  |  |
| 05              | Lieferung der Service- und Bedienungsunterlagen für das gesamte Fahrzeug, je 1x in elektronischer Form.  |  |  |  |
| 06              | Wartungsset für Heckpumpe ist mitzuliefer oder eine Wartungsfreie Pumpe einzubauen.  |  |  |  |
| <b>C<br/>02</b> | <b>Korrosionsschutz und Unfallverhütung</b>  |  |  |  |
| 01              | Beschichtung des gesamten Unterbodens am Fahrerhaus, Fahrgestell und Aufbau sowie mit einem vor Steinschlagschäden schützenden abriebfesten, dauerelastischen und überlackierbaren Material in serienmäßiger Ausführung (z. B.: PVC-Plastisol, Acylat-Plastisol oder Produkt gleichwertige Art). |  | Wird ein Produkt gleichwertiger Art angeboten, dann ist die Gleichwertigkeit mittels technischem Datenblatt des Herstellers nachzuweisen.<br>Angebotenes Produkt:<br>..... |  |
| 02              | Nachträgliche Karosserieveränderungen (z. B.: Bohrungen, etc.) sind mit ihrem ursprünglich vorhandenen Korrosionsschutz nachzubehandeln.   |  |  |  |

|                 |   |  |   |  |
|-----------------|---|--|---|--|
| 03              | Unterbodenschutz auf Wachsbasis für Fahrgestell, Fahrerhaus und Kofferaufbau (hochwertiges alterungsbeständiges Material, nicht Bitumenbasis, nicht mit klebender Oberfläche); aufgebracht Wachs muss sich farblich von der Fahrzeuglackierung unterscheiden, um kontrolliert werden zu können.   |  |   |  |
| 04              | Konservierung sämtlicher Hohlkörper mit kriechfähigem, alterungsbeständigem Korrosionsschutzwachs (Einfärbung gelb/beige, Schichtdicke mind. 35 µm). Die Hohlkörper der Karosserie sind mind. bis zur Höhe von 30 cm über der Hohlraumunterkante rundum mit Wachs zu beschichten. Die Hohlkörper des Unterbodens und des Fahrerhauses sind komplett mit Wachs zu beschichten. |  |   |  |
| 05              | Verwendung ausschließlich dauerhaft korrosionsgeschützter Materialien für alle von der Serie abweichenden äußeren An- und Umbauteile; Verschraubungen sind verzinkt auszuführen, Anbauteile aus Stahl müssen feuerverzinkt sein.  |  |   |  |
| 06              | Korrosionsschutz muss witterungsbeständig, UV-strahlungsbeständig, mit vollständiger Nahtabdichtung/-Versiegelung an allen Türen, Klappen (Blechdoppelungen) und sonstigen gefährdeten Karosseriestellen sowie am gesamten Unterboden sein. Angaben des Bieters sind erwünscht.   |  |   |  |
| 07              | Langlebiger Oberflächenschutz aller Fahrwerks- und Antriebsteile und sonstigen Anbauteile. Angaben des Bieters sind erwünscht.  |  | Hersteller/Ausführung/Systembeschreibung in beigefügter Anlage beschreiben<br>Verweis auf Anlage: siehe Anlage Nr. ....<br>/Seite:..... |  |
| <b>C<br/>03</b> | <b>Qualitätssicherung</b>   |  |   |  |
| 01              | Batteriepflegemaßnahmen sind bis zur Auslieferung des fertig aufgebauten Fahrzeuges zu übernehmen. Hierbei sind die Fahrzeugherstellervorgaben einzuhalten!   |  |   |  |
| 02              | Im Übrigen gelten die Angaben zur Fertigungsüberwachung und Baumusterabnahme.   |  |   |  |
| 03              | Die Produktionsstätten des AN müssen bei der Fertigung des MLF nach ISO 9001 zertifiziert sein, auch wenn das MLF an einem anderen Standort als dem Hauptsitz des AN produziert bzw. bearbeitet wird.   |  |   |  |



| C<br>04 | Technische Unterlagen, Zulassung   |  |  |  |
|---------|--|--|--|--|
| 01      | <p>Die Zulassung der Fahrzeuge muss nach nationalem Zulassungsrecht möglich sein.<br/>Zulassung als Sonder-Kfz Feuerwehr.<br/>Die Zulassungsunterlagen müssen in deutscher Sprache abgefasst sein.<br/>Für das Fahrzeug muss entweder eine EG Betriebserlaubnis, eine allgemeine Betriebserlaubnis nach der StVZO oder eine Einzelabnahme durch eine in Deutschland berechtigten Überwachungsorganisation vorliegen.<br/>Die Bestimmungen für Importfahrzeuge sind zu beachten. Der Fahrzeugbrief ist mitzuliefern.<br/>Sollten für die Zulassung des angebotenen Fahrzeuges Ausnahmegenehmigungen erforderlich sein, so sind diese vom Fahrzeughersteller oder dessen Beauftragten bei der zuständigen Behörde einzuholen und dem Auftraggeber zu überlassen bzw. zur Landesabnahme (Punkt C04_04) vorzulegen.<br/>Die Bestimmung des Leergewichtes für die Eintragung in den Fahrzeugbrief ist nach § 42 StVZO vorzunehmen. Hierbei sind die DIN-Vorschriften und VDA-Blätter zu beachten.</p> |  |  |  |
| 02      | <p>Landesabnahme nach Bundesland des Auftraggebers muss möglich sein. Der AG Prüft in seinem Bundesland selbstständig.</p>   |  |  |  |
| 03      | <p>Fahrzeugtechnische Änderungen/Ergänzungen (z.B. Zuladung, Motorleistung, Endgeschwindigkeit, Reifengröße) sind in der Zulassungsbescheinigung Teil II eintragen zu lassen und dem Auftraggeber mitzuteilen. Die technischen Unterlagen sind gegebenenfalls zu modifizieren.</p>   |  |  |  |